



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und Nieder-Teutschland

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Dreffurt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Almat/ sind/ neben dem Jesuiter- Collegio/
alda insonderheit zu sehen.

Dransfeld.

Dransfeld ist ein Städtlein des Fürsten-
thums Calenberg/ ligt 2. Meilen von der
Stadt Göttingen/ gegen Süden/ und nehren
sich die Bürger vom Ackerbau/ und anderm
Bürgerlichen Gewerbe.

Dreck-Odernheim.

Dreck-Odernheim an der Glan/ ist ein
Städtlein/ so im Pfalz-Bayerischen Krieg
An. 1504. des Chur- Fürsten Pfalz- Grafen
Philippi Volck belagert/ die Thürnen und
Mauern auf den Grund abgerissen/ und sol-
ches ausgeplündert.

Dreckshusen.

Dreckshusen ligt eine Meile unter Bin-
gen/ nahend dem Rhein/ wird ein Main-
zischer Flecken genennet/ so wegen des herr-
lichen Weinwachses berühmt ist.

Dreisen.

Dreisen ist eine Chur- Brandenburgische
Bestung/ gleichsam in Form eines Trot-
ten- Fußes/ mit fünff Pasteyen/ von Chur-
Fürst Johan Friederichen Anno 1603. den
24. Mai erbauet. Wurde An. 1639. den 27.
Novemb. erobert/ welche sie An. 1650. dem
Chur- Haus Brandenburg/ vermöge des Frie-
dens- Schlusses wieder zugestellet.

Dreffurt.

Dreffurt oder Dreyfurt an der Werra
in Thüringen/ beim Eichsfeld/ ist eine
Stadt/

Stadt/ so Mainzisch und Hessisch. Soll Anno 454. seyn erbauet worden.

Drendelborg.

Drendelborg ist ein altes Städtlein in der Herrschafft Sconenberg im Niedern Fürstenthum Hessen/ an der Dymal/ so ein Amt hat. Das Schloß an ihm selbst ist gering; und von gar schlechten Gebäuden/ hat aber einen starken/ festen/ runden Thurn/ und ziemliche starke Mauren.

Dresden.

Dresden soll den Namen von den dreyen Seen/ die noch heutiges Tages übrig sind/ bekommen haben. Ist die Chur-Sächsische Residenz-Stadt/ ihres Lagers halber trefflich lustig anzusehen/ und heutiges Tages stattlich fortificiret/ auch mit gemeinen und sonderbaren Häusern dermassen geschmücket/ daß sie auch ihrer Schöne halber sonderlich berühmt ist. Über den Elbfluß/ der an diese Stadt stößet/ gehet eine lange steinerne Brücke/ welche/ ihrer Länge und harter Steine halber/ sonderlich Wunderwürdig ist. Das außerlesene schöne Schloß/ das Zeug-Haus/ der Marsstall/ die Schatz- und Kunst-Kammer/ die Bibliothek/ wie auch der mit unzähllich vielen Seltenheiten prangende Garten sind insgesamt mit Verwunderung zu sehen. Die Stadt wird in Neu und Alt Dresden abgetheilet/ davon die letzt-benannte jüngst durch Feuers-Brunst sehr grossen Schaden gelitten. Ein mehrers ist von dieser Preißwürdigen Stadt in Beckens Dresdnischer Chronick zu lesen.

Dress